



„Sieberts begeisternd vitale Werkdeutung brachte diesen Reichtum perfekt heraus und brauchte so auch Vergleiche mit seinen prägenden Leitfiguren Gardiner oder Herreweghe keineswegs zu scheuen. Natürlich atmende Tempi, fein ausbalanciertes Kolorit, klar konturierte Strukturen, griffiger tänzerischer Drive nebst sublimer lyrischer Sinnlichkeit. Hier stimmte von den federnden Eingangschören ‚Deus in adjutorium‘ und ‚Dixit Dominus‘ bis hin zum überbordend opulenten ‚Magnificat‘-Finale einfach alles.“
*(Bergsträßer Anzeiger, 24. September 2019
zur „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi)*

Christoph Siebert

Christoph Siebert gehört innerhalb der überaus lebendigen Originalklangszene zu den Vertretern der jüngeren

Dirigentengeneration. Nach Studien der Kirchenmusik und Chorleitung in Frankfurt / Main erhielt er von John Eliot Gardiner in London wertvolle Impulse für seine künstlerische Entwicklung.

Neben seiner wöchentlichen Tätigkeit als Dirigent verschiedener Chöre aus dem Rhein-Main-Gebiet arbeitet der gebürtige Kölner seit 2003 mit dem international renommierten Profi-Ensemble Collegium Vocale Gent, dessen offizieller Chorleiter er ist. Siebert gastierte u.a. bereits bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Freiburger Barockorchester und La Chapelle Royale sowie beim Rundfunkchor Berlin, dem Berliner Vocalconsort und bei der Camerata Daejeon in Südkorea. Er realisierte und realisiert musikalische Produktionen zusammen mit Philippe Herreweghe, dessen Assistent er ist, außerdem mit John Eliot Gardiner, John Nelson, Paavo Järvi, Sylvain Cambreling, Marcus Creed, Iván Fischer, Attilio Cremonesi, Louis Langrée, Sir Neville Marriner, Frans Brüggen, Yannick Nézet-Séguin und Andrés Orozco-Estrada.

Im Jahr 2004 war Christoph Siebert erstmals bei den „Académies musicales de Saintes“ eingeladen. 2006 und 2007 leitete er mit großem Erfolg den „Projectkoor“ im Rahmen von Philippe Herreweghes Bach-Academy in Antwerpen und Brüssel. 2007 oblag ihm zudem die musikalische Leitung bei „Ruhe“, einem viel beachteten Theaterprojekt, das zusammen mit dem Muziektheater Transparant und Collegium Vocale Gent beim Kunstenfestivaldesarts in Brüssel realisiert wurde.

2009 gastierte er beim Rundfunkchor Berlin im Rahmen einer Produktion für Sir Simon Rattle und die Berliner Philharmoniker, im Januar 2010 beim Südwestdeutschen Kammerorchester in Pforzheim. 2015 dirigierte der Rheinländer während der Ruhrtriennale Collegium Vocale Gent bei der Aufführung von „Accattone“, einer Musiktheater-Adaption des gleichnamigen Pasolini-Films in der Inszenierung von Johan Simons. Im gleichen Jahr wurde Christoph Siebert zum Chordirektor des neu gegründeten EuropaChors Frankfurt ernannt. 2017 konzertierte er erstmals in Südkorea, wo er mit der Camerata Vocale Daejeon ein Franz-Schubert-Programm zu Gehör brachte.

Christoph Siebert gründete 2003 das auf historischen Instrumenten musizierende Orchester „concerto classico frankfurt“, dessen Arbeit sich neben der barocken Konzert- und Oratorienliteratur auf das klassisch-symphonische Repertoire fokussiert.

Darüber hinaus hat der im hessischen Kronberg beheimatete Dirigent seit 1994 einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt / Main inne. 2012 arbeitete er als Coach beim hessischen Grundschulprojekt „Primacanta – Jedem Kind seine Stimme“ mit. Im Frühjahrssemester 2013 ging Christoph Siebert einer Gastprofessur für Chorleitung an der Musikhochschule Mannheim nach. 2018 leitete er eine Meisterklasse für Chorleitung beim 1. Internationalen Chorfestival im brasilianischen Pétropolis. Zuletzt wirkte er als Coach beim renommierten Britten-Pears Young Artist Program im britischen Aldeburgh.

Zum Start der Konzertsaison 2020/21 tritt Christoph Siebert die Nachfolge von Thomas Neuhoff an und wird somit der elfte Künstlerische Leiter in der nunmehr fast 90-jährigen Geschichte des Bach-Vereins Köln.